

Vorwort

Der sechste Versorgungsreport der DAK-Gesundheit greift ein in der öffentlichen Diskussion wenig beachtetes, aber sehr gravierendes Gesundheitsproblem auf: Chronische Wunden. Gemäß den Analysen dieses Reports sind mindestens eine 1 Million Menschen in Deutschland wegen einer chronischen Wunde in ärztlicher Behandlung. Unter den Versicherten der DAK-Gesundheit sind fast 100.000 Menschen betroffen.

Menschen mit chronischen Wunden sind in ihrer Lebensqualität und funktionellen Gesundheit ganz erheblich beeinträchtigt. Sie leiden vielfach unter starken Schmerzen und sind in ihrer Mobilität und sozialen Teilhabe eingeschränkt. Bei vielen Betroffenen bestehen die Wunden über lange, teilweise mehrjährige Zeiträume und treten wiederholt neu auf.

Die aktuelle Versorgungssituation bei chronischen Wunden wird von den medizinischen Fachgesellschaften und Betroffenenverbänden seit langem kritisch diskutiert. Demnach mangelt es in der Breite der Versorgung an den erforderlichen Kompetenzen und Spezialisierungen. Eine allen Beteiligten zugängliche Wunddokumentation, die eine bessere Überwachung und Steuerung des Heilungsprozesses ermöglichte, ist in der Regel nicht vorhanden.

Vor diesem Hintergrund hat die DAK-Gesundheit in Zusammenarbeit mit Wundexpertinnen und -experten ein Konzept für eine sektorenübergreifende und stärker integrierte Versorgung unserer Versicherten entwickelt. Dieses Konzept wird seit 2018 unter dem Titel „Innovative Wundversorgung – gut vernetzt, besser verheilt“ im Rahmen eines Vertrags der Besonderen Versorgung erprobt. Ziel des DAK-Wundvertrags ist eine Verkürzung der Behandlungszeit bis zum Erreichen eines stabilen Wundschlusses und damit die Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen.

Der sechste DAK-Versorgungsreport verfolgt zwei Ziele: Um die fachliche Diskussion über die Verbesserung der Wundversorgung in Deutschland zu unterstützen, legen wir umfangreiche Analysen zur Epidemiologie und aktuellen Versorgung von chronischen Wunden vor. Darüber hinaus werden erste Ergebnisse aus der Pilotphase des DAK-Wundvertrages vorgestellt. Auch wenn es für eine abschließende Evaluation noch zu früh ist, unterstreichen die Ergebnisse eindrucksvoll, welches Potenzial eine strukturierte und koordinierte Versorgung chronischer Wunden aufweist.



Andreas Storm

Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit

Hamburg, August 2024